Leitbild

LEITBILD
der Gemeinde

SANKT GOTTHARD
im Mühlkreis

gestalten und wohnen – leben und wohlfühlen – zuhören und verstehen – säen und ernten – sichern und versorgen – genießen und feiern – spielen und bewegen – suchen und entdecken – gestalten und wohnen – leben und wohlfühlen – zuhören und verstehen – säen und ernten – sichern und versorgen – genießen und feiern – spielen

Leitbild

der Gemeinde
SANKT GOTTHARD im Mühlkreis

Einige grundsätzliche Anmerkungen zum Leitbild:

- Wenn von Bezeichnungen wie Gemeindebürger, Fußgänger, ... die Rede ist, sind immer gleichwertig Frauen und Männer gemeint.
- Die Reihung von Zielen und möglichen Maßnahmen (ohne Details anzuführen) beansprucht grundsätzlich keine Prioritätenreihung, sondern ist eine Auflistung, die in der Folge in konkreten Projekten umzusetzen ist.

„AGENDA“

„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“

(Lao-tse)

Das, was zu tun ist, beschreibt der lateinische Ausdruck „Agenda“.

„Agenda“ fordert daher nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht unter Berücksichtigung unserer Umwelt.

In diesem Sinn trafen sich während der letzten zwei Jahre interessierte Gemeindebürger in Arbeitskreisen und erarbeiteten die Grundsätze des nun vorliegenden Leitbildes.

Zum Titelfoto:

Ein richtungsweisender Pfeil ist das Symbol der „Zukunfts-Schmiede St. Gotthard“, der zu Beginn des Prozesses „Lokale Agenda“ von den Parteienvertretern unserer Gemeinde geschmiedet wurde als Zeichen des Willens, das Gemeinsame über die Parteiinteressen zu stellen.

UNSER LEITBILD

Unser Leitbild ist eine Vorstellung, eine Vision, wohin St. Gotthard sich in Zukunft als qualitätsvoller Lebensraum für uns alle entwickeln soll.

Die Botschaft dieses Leitbildes richtet sich an alle Bewohner, aber auch an alle Verantwortlichen unserer Gemeinde, gemeinsam für eine nachhaltige positive Entwicklung in allen Bereichen zu sorgen.

Wir wollen, dass auch unsere Kinder und Enkel die besten Voraussetzungen für ein lebenswertes Umfeld vorfinden.

Durch die Zusammenarbeit von Gemeinderat und Bürgern kann dieses Leitbild verwirklicht werden.

Regelmäßige Information über die Umsetzung soll diesen Prozess begleiten.

Nur gemeinsam wird es gelingen, unsere Ziele zu erreichen!

VIELES IST ZU TUN, ...

... damit wir gemeinsam unsere Visionen verwirklichen!

gestalten und wohnen
leben und wohlfühlen
zuhören und verstehen
säen und ernten
sichern und versorgen
genießen und feiern
spielen und bewegen
suchen und entdecken

Sankt Gotthard ist eine lebens- und liebenswerte Wohngemeinde.

Dem Erscheinungsbild ist jedoch mancherorts mehr Aufmerksamkeit zu widmen und die Wohnqualität ist zu verbessern.

unsere Ziele:

- einladende und verkehrsberuhigend gestaltete Ortsdurchfahrten: „Vom Straßendorf zur Dorfstraße“
- Förderung des öffentlichen Verkehrs
- Gestaltung des Ortszentrums von Rottenegg
- Ortsbildgestaltung bei den Gemeindebürgern anregen
- mehr Platz für Fußgänger, Radfahrer, Rollstuhl und Kinderwagen
- zentrale Treffpunkte schaffen
- Schaffung von neuem Wohnraum für Jung und Alt

Naturnahe Kulturlandschaften schaffen Wohlbefinden und Lebensqualität, vermitteln Heimatgefühl und Identität.

Unsere Gemeinde ist durch vielfältige Ökosysteme geprägt.

Die Bewahrung des natürlichen Erbes findet bei allen Entscheidungen Beachtung.

unsere Ziele:

- Erhaltung und Schaffung von naturbelassenen Erholungsflächen für Mensch und Tier
- Förderung alternativer Energieversorgung – energieautarke Gemeinde: Nahwärme mit Biomasse, Kleinkraftwerke, Photovoltaik, Solar, Biogas
- Bewusstseinsbildung bei Müllvermeidung und Mülltrennung
- Beitritt zum Klimabündnis
- ökologischer Hochwasserschutz

zuhören und verstehen

– ZUHÖREN UND VERSTEHEN –

Zwischenmenschliche Beziehungen sind ein wichtiger Bestandteil des Lebens.

Ein reges Vereinsleben ermöglicht verschiedene Angebote und dient auch als Brücke zwischen den Generationen.

Die speziellen Wünsche und Sorgen aller Altersgruppen sind unserer Gemeinde ein Anliegen.

unsere Ziele:

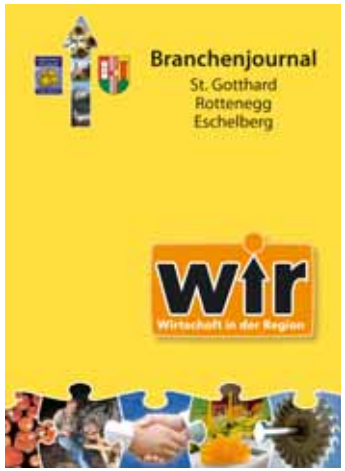
- Erhaltung der bestehenden Kinder-betreuungseinrichtungen und Bildungsangebote
- Schaffung eines Jugendtreffs
- Bewahren der Selbstständigkeit im Alter
- Förderung des Verständnisses zwischen den Generationen

Ein Großteil des Gemeindegebietes ist land- und forstwirtschaftlich genutzt.

Die Sicherung und Erhaltung der Betriebe ist daher von großer Bedeutung, auch in Hinblick auf die Landschaftspflege.

unsere Ziele:

- Verarbeitung der heimischen Obstsorten
- Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- schonende und umweltfreundliche Bearbeitung der landwirtschaftlichen Flächen



unsere Ziele:

Betriebe sind ein wichtiger Faktor für das Leben in einer Gemeinde.

Dies gilt nicht nur für die Versorgung der Bevölkerung mit Arbeit, Gütern und Dienstleistungen, sondern auch für die zwischenmenschliche Kommunikation.

- Schaffung und Sicherung der Nahversorgung
- Information über das Produkt- und Dienstleistungsangebot heimischer Betriebe
- Förderung bestehender und Ansiedelung neuer Betriebe zur Arbeitsplatzschaffung

genießen und feiern

– GENIESSEN UND FEIERN –

spielen und bewegen
suchen und entdecken
gestalten und wohnen
leben und wohlfühlen
zuhören und verstehen
säen und ernten
sichern und versorgen

Ländliche Lebensqualität verbunden mit Stadtnähe zeichnet unsere Gemeinde aus.

Die topografisch bedingte Teilung von „oben und unten“ stellt eine Herausforderung für die Gestaltung des Gemeinschaftslebens dar.

Der Ausflugstourismus hat in unserer Gemeinde schon lange Tradition und nützt das reichhaltige gastronomische Angebot.

unsere Ziele:

- gemeinsame kirchliche und weltliche Feste in den Ortsteilen zur Stärkung des WIR-Gefühls
- Integration neuer Gemeindebürger
- attraktive Angebote der Gastronomie für die Gemeindebürger und Gäste

Die geografische Lage unserer Gemeinde bietet sich als Naherholungsgebiet an.

Es gibt vielfältige Sport- und Freizeiteinrichtungen.

unsere Ziele:

- Förderung der Kommunikation im Rahmen von Freizeitaktivitäten
- Aktivierung und Nutzung einer attraktiven natürlichen Bademöglichkeit
- Erhaltung und Pflege der Wanderwege
- Beteiligung beim gemeindeübergreifenden Wanderwegeprojekt „Urfahr-West-Agenda 21-Themenwanderweg“
- Weiterentwicklung zur Naherholungsgemeinde unter Nutzung der topografischen Gegebenheiten mit Einbeziehung der historischen Denkmäler

Ruine Rottenegg, Schloss Eschelberg, die spätbarocke Pfarrkirche St. Gotthard und die Krumauer Reichsstraße (als „Via Regia“ 1142 urkundlich erwähnt und zwischen Rottenegg und Oberstraß noch erhalten) zeugen von einer bewegten Vergangenheit.

Das vorhandene kulturelle Erbe soll erhalten und ein umfassendes Kulturbewusstsein geschaffen werden. Diese Basis ist wichtig für eine positive Entwicklung unserer Gemeinde.

Die vielfältigen kulturellen Vereine tragen zur Gestaltung des Gemeindelebens bei.

unsere Ziele:

- Schaffung einer Kulturplattform
- Erhaltung, Aufnahme und Dokumentation der Kleindenkmäler, Sitten und Bräuche
- Aufarbeitung der Geschichte der Gemeinde in Form eines Heimatbuches
- Erstellung eines Kirchenführers

CHRONOLOGIE

Juni 2004 Start des Prozesses der Zukunfts-Schmiede Hearings – Entscheidung des Gemeinderates – Beauftragung von Mag. Josef Preundler als Prozessbegleiter

24. Sept. 2004 Workshop zum Start der Zukunfts-Schmiede in der Nachhaltigkeitsschmiede, Steinbach a. d. Steyr

27. Okt. 2004 1. Bürgerinformations-veranstaltung mit Ing. Karl Sieghartsleitner als Referent

23. Nov. 2004 Start der Arbeitskreise

Arbeit in den Arbeitskreisen:
(je 10 – 12 Arbeitssitzungen)

- Freizeit
- Kulturschmiede
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ortsgestaltung und Infrastruktur
- Soziales – Dorfgemeinschaft – Jugend
- Umwelt erleben
- Wirtschaft und Landwirtschaft

31. Jän. 2006 Zwischenbilanz mit Berichten von Vertretern aus benachbarten Agenda 21-Gemeinden

5 Sitzungen des Leitungsteams

6 Sitzungen des Kernteams

21. Juni 2006 2. Bürgerinformationsver-anstaltung mit den Mitgliedern aller Arbeitskreise zur Diskussion des Leitbildentwurfes

Sept. 2006 Diskussion des Leitbildentwurfes in den Gremien der Parteien, in den Vereinen, Institutionen und Organisationsgruppen der Gemeinde

Okt./Nov. 2006 Festlegung des Leitbildes im Kernteam sowie im Leitungsteam

12. Dez. 2006 Beschlussfassung des Leitbildes und des Maßnahmen-/ Umsetzungsprogramms durch den Gemeinderat

PERSPEKTIVEN

Mit der Erstellung dieser Leitbildbroschüre soll auf keinen Fall die „Lokale Agenda 21“ beendet sein.

„ Agenda“ bedeutet „was zu tun ist“ und wir haben daher durch die gesteckten Ziele gemeinsam viel zu tun, um damit auch der „Nachhaltigkeit“ Rechnung zu tragen.

Es wurde „der Funke“ als Informationsmedium ins Leben gerufen, der zwischendurch aus den jeweiligen Arbeitskreisen über den aktuellen Stand und deren Ziele und Vorhaben informiert.

Mit dem Beschluss zur Bewerbung und Beteiligung am Leaderprogramm wurde die Voraussetzung zur Förderung innerhalb und über die Gemeindegrenzen hinausgehender innovativer Projekte geschaffen. Damit wird in der Region Urfahr-West in den nächsten Jahren ebenfalls die „Regionale Agenda“ ein Schwerpunktthema sein. Diverse Fachkreise, zusammengesetzt aus Vertretern der jeweiligen Mitgliedsgemeinden, erarbeiten gemeinsam Projekte und Programme

für eine nachhaltige und zukunftsweisende Entwicklung unserer Region.

Kreative Aktionen, Bewusstseinsbildung und Kleinprojekte sind bei geringem Mitteleinsatz meist rasch umsetzbar. Manche Kernthemen und Projekte müssen jedoch auch mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und den aufzubringenden Finanzmitteln in Einklang gebracht werden.

Allen, die bisher an der „Zukunfts-Schmiede St. Gotthard“ mitgearbeitet haben oder eingebunden waren, einen herzlichen Dank für die vielen Aktivitäten und für die Bereitschaft zur Beteiligung.

Nicht nur kurzfristige Erfolge, sondern längerfristige und wahrnehmbare Verbesserungen sind unser Ziel. Phasen der Freude über gemeinsam erzielte Erfolge und Phasen, welche die Durchhaltekraft und Konfliktfähigkeit fordern, wechseln einander ab.

In diesem Sinne lade ich alle ein, sich auch weiterhin an der Zukunftsentwicklung unserer Gemeinde verantwortungsbewusst zu beteiligen.

Johannes Rechberger

Fotos:
Gemeinde St. Gotthard, Heimatverein St. Gotthard,
Kirchenchor St. Gotthard, Landjugend St. Gotthard,
Foto Fischerlehner Ottensheim,
Manfred Allerstorfer, Karin Ehrlinger, Sabine Engleder,
Josef Karl, Reinhard Nimmervoll, Josef Perkmann,
Helmut Ploner, Gudrun Reingruber, Sabine Wolfmayr,
Regina und Christoph Rossmeissl, Karin und Kurt Wartner

UNSERE GEMEINDE

Seehöhe:

St. Gotthard	473 m
Rottenegg	276 m
Eschelberg	416 m
Grasbach	517 m

Einwohner: 1.314
(Stand: 1. Jänner 2007)

Fläche: 12 Quadratkilometer
(davon 3,5 km² Wald und 7,3 km² landwirtschaftliche Nutzung)

Das Gemeindegebiet von St. Gotthard umfasst 8 Ortschaften:

Weitere Informationen über St. Gotthard finden Sie auf **www.sanktgotthard.at.**

Datenquelle Orthofoto:
Amt der OÖ. Landesregierung

A	St. Gotthard	E	Haselwies
B	Rottenegg	F	Maierleiten
C	Eschelberg	G	Oberstraß
D	Grasbach	H	Mühlholz

Leitbild

der Gemeinde
SANKT GOTTHARD im Mühlkreis

„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“

(Lao-tse)

IMPRESSUM

© **Herausgeber:** Gemeinde St. Gotthard i. Mkr.
Jänner 2007

Druck: S. Koll, Ottensheim

Beschlossen im Gemeinderat am 12. Dezember 2006.

Prozessbegleitung: Mag. Josef Preundler, Schlierbach

GEFÖRDERT AUS MITTELN DES UMWELTRESSORTS DES LANDES OBERÖSTERREICH
UNTERSTÜTZT DURCH: OÖ. AKADEMIE FÜR UMWELT UND NATUR, LEITSTELLE AGENDA 21

gestalten und wohnen – leben und wohlfühlen – zuhören und verstehen – säen und ernten – sichern und versorgen – genießen und feiern – spielen und bewegen – suchen und entdecken – gestalten und wohnen – leben und wohlfühlen – zuhören und verstehen – säen und ernten – sichern und versorgen – genießen und feiern – spielen und bewegen – suchen und entdecken – gestalten und wohnen – leben und wohlfühlen – zuhören und verstehen – säen und ernten